

Partnerschaft für

Demokratie!

DESSAU-ROSSLAU

*Zwei Jahre Partnerschaft für
Demokratie in Dessau-Rosslau –
Bilanz & Ausblick*



*vielfalt ist
bunt!*

Zwei Jahre Partnerschaft für Demokratie in Dessau-Roßlau – Bilanz & Ausblick

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	06	
Information		
Zwei Jahre PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE –		
Eine Bilanz	09	
Ausblick & Herausforderungen	14	
Dokumentation		
JEAH! – EIN JUGENDFORUM FÜR DESSAU-ROSSLAU	19	
INITIATIVE BUNTES ROSSLAU	22	
TAFELN DER BEGEGNUNG	25	
STOLPERSTEINE – GEDENKWEGE IN		
DESSAU-NORD & MITTE	28	
WILLKOMMEN IN DESSAU-ROSSLAU	31	
MIT BUNTEN EIMERN GEGEN DIE		
FLAMMEN DES HASSES	34	
Alle Projekte im Überblick	37	
In eigener Sache	51	
Impressum & Bildnachweis	52	

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadt Dessau-Roßlau hat zusammen mit ca. 180 Gebietskörperschaften im gesamten Land per 01. Januar 2015 den Zuschlag bekommen, im Bundesprogramms »Demokratie Leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« eine **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE (Pfd)** zu entwickeln. Träger können seitdem in den Handlungsfeldern Demokratieförderung, Rechtsextremismusprävention, interkulturelle Bildung und Lokalgeschichte innovative Ideen entwickeln und Projektanträge einreichen. Neu ist dabei, dass dies im Rahmen eines **AKTIONS- UND INITIATIVFONDS** erfolgt der es auch kleineren Initiativen ermöglicht, gefördert zu werden. Hinzu kommt, auch das gab es bislang in dieser Form nicht, das partizipativ angelegte Maßnahmen aus einem **JUGENDFONDS** unterstützt werden.

Mit dem Programm knüpft die Stadt dabei an die Erfahrungen an, die seit 2007 mit den fast 70 geförderten Projekten und Initiativen im Rahmen des **LOKALEN AKTIONSPLANS FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ (LAP)** gesammelt werden konnten.

Bewährte Strukturen, entstandene Kooperationsgeflechte und erprobte Modelle wurden deshalb nicht einfach über Bord geworfen, sondern mit der **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** nachhaltig gesichert und ausgebaut. Dazu gehört der Dialog auf Augenhöhe zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik ebenso, wie das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE** mit all seinen aktiven Projektgruppen.

Doch trotz aller Vorerfahrungen aus der LAP-Ära und dem erworbenen Know How in siebeneinhalb Programmjahren war es mit einem einfachen »weiter so!« natürlich nicht getan. Neue Herausforderungen sind selbstredend immer mit strategischen und in-

haltlichen Brüchen verbunden. Ein Stillstand á la „das haben wir schon immer so gemacht“ wäre dabei genauso fatal, wie der Verfall in hektischen Aktionismus.

Über diese durchaus nicht ruckel-freie Entwicklung berichtet diese Broschüre. Darüber hinaus finden Sie im Innenteil neben exemplarischen Projektberichten eine Überblicksdarstellung aller bislang umgesetzten und geförderten Maßnahmen und Initiativen.

Ein herzlicher Dank gilt den Vereinen und Pfd-Trägern, die letztendlich die bunte und vielfältige Projektlandschaft ausmachen und ohne deren aktive Mitarbeit diese Publikation nicht zu Stande gekommen wäre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und verbleiben mit einem Hoffnungsdreiklang:

AKTIVIEREN, MOTIVIEREN UND BESTÄRKEN.

Die Redaktion im Dezember 2016

INFORMATION

DIE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE DER STADT DESSAU-ROSSLAU

Eine Zwischenbilanz

Am 01. Januar 2015 startete die **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** (PfD) in Dessau-Roßlau. Nach zwei Jahren Laufzeit und kurz ist es Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Dabei gilt es in einem selbstkritischen Prozess, Fragen zu stellen und diese transparent zu beantworten. Es geht also um Erfolgs- und Evaluationsindikatoren. Hat die PfD ihre selbstgesteckten Ziele erreicht und wenn nicht,

welche Faktoren sind dafür verantwortlich? Ist die Gesamtstrategie aufgegangen und wurden alle Handlungsfelder gleichermaßen berührt? Haben die Einzelprojekte dazu beigetragen, Veränderungsprozesse in der Stadtgesellschaft anzustoßen, sind sie mit hin bei den Menschen angekommen? Welche nachhaltigen Perspektiven in der Präventionsarbeit wurden entwickelt und welche Elemente der Verstetigung von gewachsenen Strukturen und erprobten Modellen sind zu konstatieren? Die folgende Analyse stellt sich all diesen Fragen.



In Dessau-Roßlau wurden im Rahmen der PfD im Berichtszeitraum bislang 25 Projekte und Höhepunkte mit einem Gesamtbudget von 145.000 Euro gefördert, durchgeführt und begleitet. Mit allen PfD-Initiativen zusammen erreichten die Träger 4.700 Menschen, was einem Teilnehmerdurchschnitt von 188 pro Einzelmaßnahme entspricht.

Der Schwerpunkt aller bisher geförderten Projekte liegt mit insgesamt 8 Treffern auf dem Handlungsfeld der Rechtsextremismusprävention- und Intervention. Dies ist auch und gerade im Vergleich zu dem Vorgängerprogramm in den Jahren 2007 bis 2014, mithin als **LOKALER AKTIONSPLAN FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ (LAP)** bekannt, durchaus bemerkenswert. Die Erklärung dafür ist dabei eng mit dem Thema Flucht und Asyl verbunden. Auch in Dessau-Roßlau kam es im Kontext des gestiegenen Zuzugs von geflüchteten Menschen zu einem exorbitanten Aufwuchs von rassistischen Mobilisierungen im öf-

fentlichen Raum. Allein in 2015 mussten für das Stadtgebiet insgesamt 24 entsprechende Demonstrationen und Kundgebungen der extrem rechten Szene und von rechtspopulistischen Akteuren verzeichnet werden, was fast einer Verdreifachung im Vergleich zum Gesamtjahr 2014 (9 Demonstrationen und Kundgebungen) entspricht. Noch deutlicher wird dieser besorgniserregende Trend, wenn die Zahlen aus dem 1. Halbjahr 2015 (6 rechte Demos) und dem 1. Halbjahr 2016 (23 versammlungsrechtliche Aktionen) gegenübergestellt werden. Wie der Dokumentationsteil in diesem Heft eindrucksvoll zeigt, hat sich die hiesige Träger- und Initiativlandschaft mit dieser antidemokratischen und menschenfeindlichen Entwicklung intensiv auseinandergesetzt und wahrnehmbare Stoppzeichen gesetzt. Dafür war der **AKTIONS- UND INITIATIVFONDS der PARTNERSCHAFT** geradezu prädestiniert, ermöglichte er doch relativ zeitnah und unbürokratisch den demokratischen Protest auf die Straße zu tragen.

Mit insgesamt 7 geförderten Maßnahmen im Projektranking folgt der Bereich Demokratieförderung und Bürger_innenbeteiligung auf Platz 2 in der Bilanzierung. Dies knüpft durchaus an Schwerpunktsetzungen in der **LAP**-Ära an, war es doch den handelnden Akteur_innen hier schon immer wichtig, Mitbestimmungsprozesse auf möglichst vielen Ebenen aktiv voranzubringen. Dafür steht vor allem das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE**, dass einst als strukturelles Verstetigungsinstrument des **LOKALER AKTIONSPLANS** gedacht war und in der über sieben-einhalbjährigen Geschichte seines Bestehens nicht nur ein dynamischen Eigenleben entwickelt hat, sondern inzwischen im lokalen Diskurs eine bekannte und eigenständige Marke ist. Mit etablierten Formaten wie den **WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE**, die in den letzten beiden Jahren unter dem übergeordneten Thema **TOLE-**

RANZ BEDEUTET FÜR MICH...?, die im Oktober 2016 startete und bislang 600 ausgefüllte Meinungen via Postkarten und Internet generieren konnte. Dabei unterstützen das Netzwerk starke Partner wie die Stadtparkasse, das Städtische Klinikum, die Stadtverwaltung, das Anhaltische Theater, das Liborius-Gymnasium, das Philanthropinum und die Evangelische Landeskirche Anhalts. Bis Ende 2017, so das durchaus sportliche Ziel, werden so 3.000 Meinungsbilder zusammenkommen, um eine fundierte Analysebasis für die Erstellung einer **CHARTA DER TOLE-**

RANZ zu haben, die dann in 2018 in kommunale Entwicklungskonzepte zum demokratischen Gemeinwesen verankert werden soll.

Mit fünf unterstützten Maßnahmen zur interkulturellen Sensibilisierung/der antirassistischen Bildung ist der dritte Platz erreicht. Was zunächst angesichts von gefühlt gestiegener Fremdenfeindlichkeit und einer wahrnehmbaren, gesellschaftlichen Diskursverschiebung nach rechts etwas

widersprüchlich im Sinne der PfD-Zielrerreichung daherkommt, entpuppt sich auf dem zweiten Blick als plausibles Ergebnis einer erfreulichen Entwicklung. Inzwischen ist es nämlich so, dass es zahlreiche Projekte und Programme vom Land Sachsen-Anhalt, dem Bund und vielen überregional tätigen Stiftungen gibt. Diese haben sich u. a. der Integration von Geflüchteten verschrieben und auch dem Abbau von Integrationshemmnissen, zu denen zweifellos alltagsrassistische Diskriminierungserfahrungen und Stereotype ebenso gehören, wie Barrieren zum Arbeitsmarkt, im Blick. Das hat im Umkehrschluss zur Folge, dass viele Träger und Initiativen davon partizipieren können und nicht mehr zwingend auf eine PfD-Förderung in diesem Segment angewiesen sind. Ausnahmen bestätigen bekanntlich nicht nur hier die Regel. Wenn Projekte einen explizit lokalen oder noch weiter runtergebrochen – einen quartierorientierten Bezug haben – kann die PfD schon recht hilfreich sein. Das mehrmals ausgezeichnete

Projekt **TAFELN DER BEGEGNUNG**, ausführlich im Innenteil dieser Broschüre gewürdigt, ist dafür ein best practice aus dem Bilderbuch.

Das Feld was zunächst mit 3 Projekten in „eigener Sache“ etwas despektierlich und mickrig klingt, hat eben nicht nur mit dem Image und der strategischen Öffentlichkeitsarbeit der **PARTNERSCHAFT** zu tun. Wohl nicht umsonst hat das Bundesprogramm «Demokratie Leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit» einen PfD-Förderbereich mit „Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Partizipation“ umschrieben.

Bereits seit 2015 sind die beiden benachbarten **PARTNERSCHAFTEN** im **KREIS DER VIELFALT** in Anhalt-Bitterfeld und die PfD in der Stadt Dessau-Roßlau unterwegs. Was bislang fehlte, war ein strukturierter Erfahrungsaustausch der auch auf einer ganz praktischen Ebene einen Transfer von Strategien und Herausforderungen ermöglicht. Es ging also nicht nur

um das Kennenlernen und die Vorstellung von bewährten und übertragbaren Formaten in der Präventionsarbeit. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es bei der Ausgestaltung einer **PARTNERSCHAFT** in einem Flächenlandkreis und in einer Stadt eigentlich? Welche Instrumente und Methoden haben sich in den Einzelprojekten wie und warum bewährt? Welchen Stellenwert nimmt die strategische Öffentlichkeitsarbeit dabei ein? Wie gelingt es wirksam, noch mehr Zuständige und Verantwortliche aktiv einzubinden? Und schließlich: Wo sind Chancen zu sehen und wo lauern mögliche Fallstricke? Was lag da näher, als unter dem Motto **MOTIVIEREN-VERNETZEN-STÄRKEN** eine gemeinsame Demokratiekonferenz auf die Agenda zu setzen

Dass „Gemeinsam“ ernst gemeint ist, verdeutlicht der große Saal der Stadthalle Zerbst am 28. September 2016 von Anfang an: Projektvorstellung, Rahmenprogramm, Arbeitsgruppen, Imbiss ... alles findet Platz in einem einzigen

Raum. Ob konzentriertes Murmeln in den Workshops, lebhafter Austausch in den Pausen oder kräftige Klänge der **CIERVISTI**-Schülerband „No Name“, das ist der vielfältige Sound von Aktiven aus Jugend, Politik, Vereinen, Initiativen und Verbänden. Frische Impulse lieferten auch Schüler_innen aus beiden Regionen. Teils bereits in den Jugendforen aktiv, teils daran interessiert konnten sie sich in einer eigens eingerichteten Begegnungszone austauschen. Die 100 Teilnehmenden waren sich darin einig, dass der praxisnahe Austausch zwischen den beiden benachbarten PfD's sehr fruchtbar war. Eine zweite Auflage in 2017 ist schon in Planung.

Apropos **JUGENDFORUM** oder wahlweise **JUGENDFONDS**, eine partizipative Beteiligung von und für Jugendliche, die dem Bundesprogramm auch einen eigenen Förderbereich wert ist. In Dessau-Roßlau bestand das strukturelle Problem, dass es zuvor keine Struktur gab, beispielsweise einen Stadtjugendring oder eine Youth

Bank, an die hätte andockt werden können. Das Jugendamt der Stadt war sofort im Boot und ermöglichte es zwei in Beteiligungsprozessen erfahrenen und freien Trägern, Ressourcen und Know How für genau einen solchen Ansatz zu nutzen.

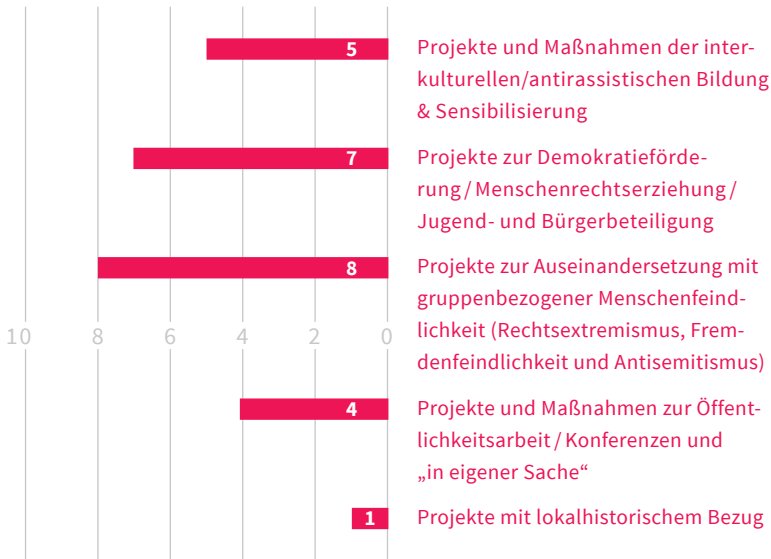
Nach einer Implementierungsphase in 2015, startete das **JUGENDFORUM** im folgenden Jahr so richtig durch. Die Kids entwickelten nicht nur Formulare, Ausschreibungskriterium und Richtlinien für **JUGENDFONDS-MIKROPROJEKTE**, die sie übrigens mit Begleitung selbst entscheiden und verwalten, sondern legten auch eine äußerst professionelle Öffentlichkeitsarbeit mit Flyern, Website, Facebook-Profil, einem Image-Clip und weiteren Multiplikationsmedien hin. Die Kerngruppe des **JUGENDFORUMS**, bestehend aus acht Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, ist auch durch Jugendclubs der Stadt getingtelt, um ihr Angebot bekannt zu machen. Eine weitere erfolgreiche Strategie besteht darin, dass das

JUGENDFORUM bestehende Höhepunkte und Formate in der Stadt nutzt, um sich und ihre Intentionen ins Spiel zu bringen. Im Ergebnis hat der **JUGENDFONDS** in 2016 insgesamt 8 Projekte gefördert. Von einer Halloween-Charity-Disko, über eine mobile Rampe für Skater_innen bis hin zu einer vielbeachteten „Nacht der jungen Talente“.

Ausblick und Herausforderungen für das Förderjahr 2017

Wie die Zahlen und Statistiken belegen, steht insbesondere der Ortsteil Roßlau was rechtsextrem motivierten Straftaten, Neonaziaufmärsche und rassistische Mobilisierungen anbelangt, auch und gerade im Landesvergleich ziemlich weit oben. Allein ein vom Mobilen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Anhalt (Projekt gegenPart) zusammengestellter Pressespiegel zu rechten Ereignislagen umfasst für das Jahr 2016 fast 50 A4-Seiten. Hinzu kommt, dass sich seit Mitte des Jahres 2016 zusehends Aktivitäten der

Projekt- und Initiativenzuordnung nach Handlungsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten:



so genannten „Identitären Bewegung“ in der Stadt feststellen lassen. Diese Aktionen kulminieren u. a. in offenen und latenten Bedrohungsszenarien gegen Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren. Davon war u. a. die Initiative „Buntes Roßlau“, die von der hiesigen Pfd gefördert und unterstützt wurde, betroffen. Zudem war in diesem Jahr erstmals der Umstand zu verzeich-

nen, dass das vom Begleitausschuss bereits als förderfähig beschiedene Projekt „Roßlauer Jungs“, dass mit rechtsoffenen und gewaltaffinen Mitgliedern einer Jugendclique präventiv arbeiten wollte, auf Grund von massiven Interventionen und Boykottaufrufen der organisiert verfassten rechten Szene, nicht stattfinden konnte. Der Träger zog das Projekt schließlich zurück.

Diese demokratiefeindliche Tendenzen und Einstellungsmuster können nicht einfach verboten werden. Ziel muss es sein, diese nicht noch wirkungs- und deutungsmächtig werden zu lassen.

Wie kann es gelingen, deutungs- und wirkungsmächtige Projekte in Jugendhilfe, Vereinen, der Wirtschaft und der Kommunalpolitik in Roßlau zu initiieren die dazu beitragen können, ein wahrnehmbares Stoppsignal gegen die überbordenden rechten Aktivitäten im Ortsteil zu setzen? Wie kann eine solche Sensibilisierungsstrategie möglichst erfolgreich gestaltet werden? Diese und weitere Fragen möchte die **PARTNERSCHAFT** in 2017 nicht nur stellen, sondern ganz praktisch Projekte in Roßlau generieren. Dabei wird eine **PFD-IDEEKLAUSUR** im 1. Quartal ein wichtiger Schritt hin zu diesem Meilenstein sein.

Dabei ist Fakt, dass solche präventiv angelegten Projekte wenn sie funktionieren sollen, nicht nur auf die Bedürfnisse vor Ort abge-

stimmt werden müssen. Fast noch wichtiger ist es, dass solche Ansätze von lokalen Akteur_innen und Eliten umgesetzt und getragen werden. Wie diese potentiellen oder tatsächlichen strategischen Kooperationspartner_innen markiert werden können, steht deshalb auf der Handlungsagenda ganz weit oben.

Zudem ist es im handlungsleitenden Interesse der **PARTNERSCHAFT**, das etablierte **JUGENDFORUM** und das damit einhergehende Förderinstrument des **JUGENDFONDS** sozialräumliche zu verbreitern. Was hier noch nicht im gewünschten Maße gelungen ist, nämlich bereits bestehenden Strukturen der Jugendbeteiligung wie Schüler_innenräte oder das Netzwerk „Schulerfolg sichern“ einzubinden, könnte am Ende dazu beitragen, noch mehr Mikroprojekte zu installieren die noch mehr Jugendliche aus Schule und Jugendfreizeiteinrichtungen proaktiv einzubinden.

Partnerschaft für

Demokratie!

DESSAU-ROSSLAU

*Vielfalt ist
bunt!*



Partnerschaft für
Demokratie!
DESSAU-ROSSLAU

weiterführende Informationen unter:
www.partnerschaft-fuer-demokratie.de

**JEAH! – EIN JUGENDFORUM
FÜR DESSAU-ROSSLAU**

„HEY LEUTE, ERKLÄRT ES BITTE DEN ANDEREN.“

Ein Jugendforum für Dessau-Roßlau

Am 24. März 2016 stellten die Mitglieder des Jugendforums in einem Pressegespräch im Dessauer Nordklub das Ergebnis ihrer zahlreichen Treffen und Diskussionen vor. Herausgekommen ist **EIN JUGENDFONDS FÜR DESSAU-ROSSLAU**, den die jugendliche Kerngruppe des **JUGENDFORUMS** entwickelt hat. Dort können junge Leute zukünftig eigene Projekte einreichen. Der Clou des Ganzen: Der Fonds ist mit 5.000 Euro nicht nur ansehnlich ausgestattet, sondern wird vom Jugendforum auch selbst verwaltet. Wahrlich ein Quantensprung in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt, gefördert von der **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE**.

Die Jugendlichen entwickelten selbst Antragsformulare, Ausschreibungsrichtlinien und eine

Satzung für den Jugendfonds. Denn ganz wie bei den „großen“ Förderprogrammen geht es auch hier nicht ohne Bürokratie und Modalitäten. Um neue Mitstreiter_innen zu gewinnen, aber auch um den Jugendfonds überhaupt erst einmal bekannt zu machen, machten sie eine Tour durch die Jugendfreizeiteinrichtungen in Dessau-Roßlau. Die Schulen, so die Idee dahinter, sollen über die dortigen Sozialarbeiter_innen aktiv eingebunden werden. Neben einer eigenen Homepage und einem Facebook-Profil haben sie auch einen Flyer erstellt, der in Schulen und Jugendclubs verteilt wurde. Wer aber kann einen Antrag stellen und wie funktioniert das Ganze?

Einen Antrag können Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 23 Jahren stellen, wichtig ist dabei, dass sie das Projekt selbstständig durchführen und eigenständig Entscheidungen treffen. Erwachsene dürfen die jungen Leute dabei lediglich unterstützen. Wie bei den „Großen“ müssen die Pro-

jekte der Jugendlichen das Kriterium der Gemeinnützigkeit erfüllen, spricht: „Euer Projekt kommt möglichst Vielen zugute. Es dient einem guten Zweck. Geld darf damit nicht verdient werden.“ Auch müssen die Projekte gesetzeskonform sein, also: „Ihr verstoßt dabei nicht gegen geltendes Recht. Alles, was Ihr tut, muss erlaubt sein. Wenn Ihr Euch unsicher seid, fragt uns.“ Dies ist nicht nur so daher gesagt, denn die potentiellen Antragsteller_innen, also beispielsweise Schulklassen oder Gruppen aus einem Jugendclub, können ihre Projektidee den Mitgliedern des Jugendforums persönlich vorstellen und werden von den Mitgliedern des Jugendforums beraten.

Im Jahr 2016 wurden bereits fünf Projekte durch die engagierten Mitglieder des Jugendforums auf den Weg gebracht, also gefördert. Bis 2019 ist der Jugendfonds mit 5000 Euro jährlich gesichert. Wir dürfen also auf zahlreiche interessante Projekte junger Leute gespannt sein.

Infos/Kontakt:

Kinder- und Jugendfreizeittreff NORD-KLUB

Florian Schulze / Uwe Schmitter
Friederikenstr. 1 d

06844 Dessau-Roßlau

Tel: 0340 / 51 67 550

mobil: 0171 632 93 24

mail: uweschmitter@web.de

www.jeah-jugendforum.de

www.facebook.com/JugendforumJeah

**INITIATIVE BUNTES
ROSSLAU**

„ROSSLAU ROLLT – BUNTE KUGELN FÜR EIN BUNTES ROSSLAU“

Initiative "Buntes Roßlau"
lädt zum Klönen, Spielen
und Rocken ein

Vor dem Hintergrund zunehmender rassistischer und menschenverachtender Tendenzen in Roßlau, die sich vor allem bezüglich der Flüchtlingsunterkunft in der Roßlauer Waldstraße entluden, haben sich engagierte BürgerInnen zur Initiative Buntes Roßlau zusammengetan, um sich für einen weltoffenen und toleranten Stadtteil einzusetzen.

Die Leitidee hinter ihren vielfältigen Aktionen ist, eine Interaktion auf Augenhöhe zwischen Minderheiten und der Mehrheitsgesellschaft zu initiieren. Dabei geht es nicht nur um das Zusammenbringen von Flüchtlingen und Einheimischen. Vielmehr möchten sie Menschen in ihrer ganzen Bandbreite, egal welcher Nationalität, Religion, sexueller Ausrichtung,

ob mit oder ohne Handicap, ob jung, ob alt zusammenbringen, um so für gegenseitige Akzeptanz und Toleranz zu werben.

Diese Idee spiegelt sich auch in ihren zahlreichen, vielfältigen Aktionen wider. Neben einem Malwettbewerb für Kinder, steht dafür ein Boccia-Nachmittag ebenso wie ein Rockkonzert.

Unter dem Motto: „Roßlau rollt – Bunte Kugeln für ein buntes Roßlau“, lädt die Initiative, gefördert und unterstützt durch die **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** am 07. Juni 2016 zur Rotbuche am Anhaltiner Platz in Roßlau ein. 30 Menschen finden sich zusammen, um in bunter Vielfalt die gemeinsame Zeit zu genießen. „Gut gelaunt miteinander spielen, reden und lachen – genau das ist unser Ziel“, so die Initiatorin Mandy Engel. Das Programm atmet dann auch diese Intention. In Roßlaus KITAS hat die junge Initiative einen Malwettbewerb initiiert, der die Kinder angeregt ihre Eindrücke und Wünsche für eine

bunte Stadt aufs Papier zu bringen. Die Exponate werden in der Stadtparkasse präsentiert und prämiert. Als Ausstellungsort der Werke der jungen Künstler konnte die Filiale der Stadtparkasse Dessau in der Uhlandstraße 2 gewonnen werden. Dort konnten die Kunden und Besucher ihren Favoriten unter den Zeichnungen ausgewählt.

Unter dem Motto **ROCK FÜR TOLERANZ** lockt die Initiative am 03. September 2016 einhundert Gäste auf den Schillerplatz der Stadt. Zwischen Musik, Bockwürstchen und Kinderschminkstand herrscht reges Treiben. Gekommen sind nicht nur Jugendliche oder solche, die sich dafür halten. Auch die hiesige Lokalprominenz unterstützt mit ihrer Anwesenheit das Vorhaben, in dem Stadtteil ein deutliches Zeichen für Weltoffenheit, Inklusion und eben - Toleranz - zu setzen. Auf einer Pinnwand sind die Leute eingeladen, ihre Gedanken zu dem Motto „Ein buntes Roßlau heißt für mich...“ festzuhalten.

Zu Beginn herrscht auf dem Flipchart noch gähnende Leere, doch das sollte sich bald ändern. Mit diesen Aktionen ist ein gelungener Anfang für ein „buntes Roßlau“ gemacht.

Infos/Kontakt:

Initiative Buntes Roßlau
Mandy Münch, Marcus Geiger
E-mail: buntes-rosslau@gmx.net
Webseite: www.buntesrosslau.wordpress.com
Facebook: www.facebook.com/buntesrosslau

Demokratie!

DESSAU-ROSSLAU

*Vielfalt ist
bunt!*



TAFELN DER BEGEGNUNG

„WIR MÖCHTEN SIE ALS NACHBARN KENNENLERNEN UND MIT IHNEN INS GESPRÄCH KOMMEN“

Die Tafeln der Begegnung als Ort des Austauschs und gemeinschaftlichen Miteinanders

Von Oktober bis Dezember 2015 haben die Initiatoren des alljährlich stattfindenden „Quartierfestes“ des Theater- und Johannesviertels zu den **TAFELN DER BEGEGNUNG** eingeladen. Dahinter steht die Idee, einen Ort des Kennenlernens, des kulturellen Austauschs und des gemeinschaftlichen Miteinanders zu schaffen. Dass dieses Integrationskonzept der etwas anderen Art, mit der Prämisse „Miteinander reden statt übereinander“, schon zu Beginn aufgeht, zeigt der große Andrang zur Auftaktveranstaltung im Palais Bose.

Die drei geplanten Tafeln folgen einem durchdachten Konzept mit Schwerpunktthemen. Den Anfang macht dabei die Tafel **WOHNSITU-**

ATION IM QUARTIER, in der ganz praktische Fragen, die für ein gemeinsames Zusammenleben von Bedeutung sind, auf der Agenda stehen: „Es geht um die Frage wie die Menschen hier ankommen“, sagt Claudia Trautmann dazu. Da ist es nur konsequent, dass als kompetenter Partner die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft (**DWG**) gewonnen werden konnte. Die **DWG** kann hier ihr jahrelang erworbenes Know How auch und gerade bei der Integration von Flüchtlingen im Wohnumfeld einbringen. In der 2. Ausgabe der Tafeln stehen **FREIZEITGESTALTUNG UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT** im Fokus. Hier stellen sich die Sportvereine der Stadt vor und weisen auf ihre speziellen Angebote für Flüchtlinge und Zugewanderte hin und informieren darüber, welche Fördermöglichkeiten es für die Mitgliedsbeiträge gibt. Doch gesellschaftliche Teilhabe umfasst nicht nur den Sportbereich, sondern auch den Kulturbetrieb. So verwundert es nicht, dass ein zentraler Akteur der Quartiersinitiative bei dieser

Tafel mit am Tisch sitzen wird:
Das Anhaltische Theater.

Die dritte Tafel steht unter dem Motto **PERSPEKTIVEN – BERUF UND BILDUNG**. Wer heute mit Flüchtlingen und Zugewanderten spricht und von ihnen wissen möchte, was für sie am Wichtigsten ist, bekommt unisono eine Antwort: „Job und Ausbildung“. Das Jobcenter bringt sich hier aktiv ein, um über Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt sowie über die Anerkennungspraxis von Abschlüssen oder die Teilnahme an berufsvorbereitenden Praktikas zu informieren.

Der Charme des Projektes besteht ganz zweifellos zum einen darin, dass es in einer lockeren Atmosphäre – ohne Anspruch einer Fortbildungsveranstaltung – auf eine direkte Begegnung zwischen Geflüchtete und der Aufnahmegesellschaft setzt. Zum anderen ist es aber mehr als gemeinsam Essen und Trinken. Produziert das Vorhaben doch einen alltagspraktischen Mehrwehrt und die entspre-

chenden Win-Win-Situationen in einem dialogischen Prozess.

Besonders hervorzuheben ist aber die Nachhaltigkeit des Projektes. „Die Tafel werden als Begegnungs-Cafe als regelmäßiges Angebot im Palais Bose fortgesetzt“, weiß Projektkoordinatorin Claudia Trautmann zu berichten.

Infos/Kontakt:

Quartiersinitiative Theater- und Johannisviertel
im VorOrt-Haus
Claudia Trautmann
Wolfgangstrasse 13
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0173/6685921
E-Mail: c.trautmann@buerohallo.de
Facebook: www.facebook.com/TafelinderBegegnung



HIER WOHNTE
DR. JULIUS
LIEBESCHÜTZ
JG. 1856

DEPORTIERT 1943
THERESIENSTADT
ERMORDET 20.12.1943

**STOLPERSTEINE – GEDENK-
WEGE IN DESSAU-NORD & MITTE**

„SIE LEBTEN EINST IN UNSERER MITTE...“

Begleitheft zu den Gedenk- wegen Dessau-Mitte und Dessau-Nord

Mit dem Gedenkweg Dessau-Nord und Dessau-Mittel entlang der Stolpersteine soll an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors in Dessau-Roßlau erinnert werden. 2007 fasste der Stadtrat Dessau-Roßlau den Entschluss, sich an dem von dem Künstler Gunter Demnig entwickelten Mahnmal „Stolpersteine“ zu beteiligen, das die persönliche Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung von Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und von „Euthanasie“-Opfern im Nationalsozialismus lebendig erhält. Als Stolpersteine in den Gehweg eingelassene Messingplatten erinnern mit Namen, Lebens- und Todesdaten an diese Menschen an ihrer letzten selbst gewählten Wohnadresse. Seitdem widmet sich die Werkstatt Gedenkkultur im Kiez e.V. der Instandhaltung und dem Gedenken,

unterstützt von vielen Partnern und Paten, die als Spender oder Mitgestalter die jährlichen Stolpersteinaktionen ermöglichen. Bis 2015 konnten 95 **STOLPERSTEINE** in Dessau-Roßlau an die Öffentlichkeit übergeben werden.

Zu den Gedenkwegen wurde nun ein Begleitheft mit einem Routenplan entwickelt. An jedem Stolperstein kann sich der Besucher anhand der Broschüre über die damals dort lebenden Menschen informieren und ihrer gedenken. Gleichwohl bietet das Heft für Schulklassen und andere zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit Verfolgung und Vernichtung von Menschen im Nationalsozialismus.

Zudem wurden Guides zu den Gedenkwegen ausgebildet, die Interessierten das jüdische Leben in Dessau-Roßlau vor und während der Zeit des Nationalsozialismus vor Augen führen.

Mahnendes Erinnern bleibt wichtig.

Infos/Kontakt:

Werkstatt Gedenkkultur

im K.I.E.Z. e.V.

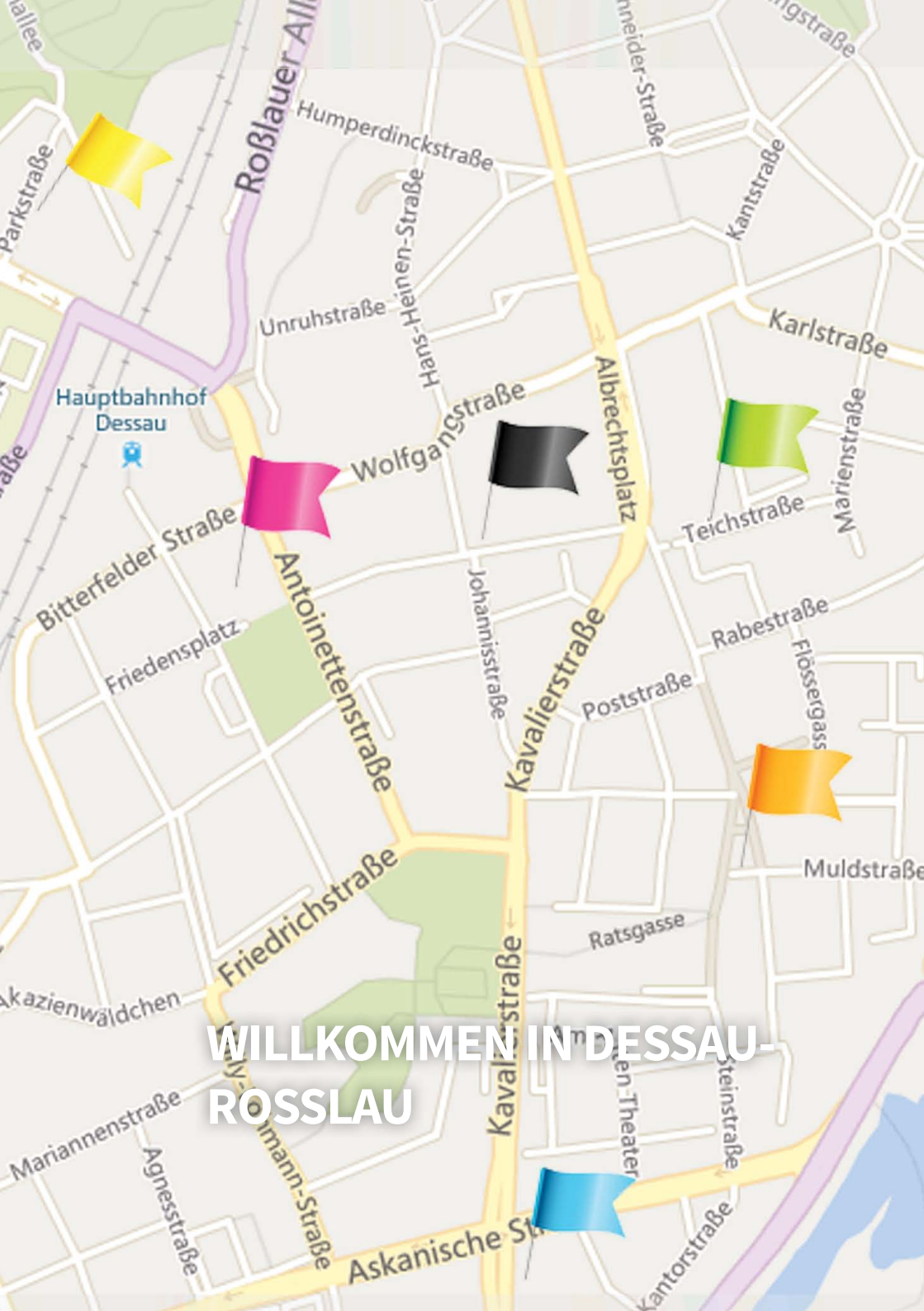
Bertolt-Brecht-Straße 29/29a

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/212032

E-mail: buero@kiez-ev.de

Webseite: www.gedenkkultur-dessau-rosslau.de



WILLKOMMEN IN DESSAU-
ROSSLAU

EIN INTEGRATIONSFLYER ENTSTEHT GEMEINSAM MIT GEFLÜCHTETEN

Mittlerweile ist klar, dass integrationsfördernde Maßnahmen der Willkommenskultur nur gelingen können, wenn Geflüchtete und Migrant_innen aktiv einbezogen werden. Das Projekt „Willkommen in Dessau-Roßlau: Wissen, Teilnahme und Stärkung (Empowering)“, umgesetzt vom Multikulturellen Zentrum und gefördert und unterstützt von der **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE**, hat diese Prämisse berücksichtigt. Startschuss für dieses Projekt war der 1. September 2015. Es richtete sich an Neuzugewanderte in der Stadt Dessau-Roßlau und sollte als Plattform für Migranten dienen, um nicht nur ihre eigene Bedürfnisse zur Integration zu äußern, sondern auch das neue gesellschaftliche System im Gastland mit seinen Erwartungen an die Flüchtlinge kennenzulernen. Dabei standen das Verständnis und der Dialog zwischen Ämtern und Zugewanderten ebenso im Mittelpunkt wie die aktive ge-

sellchaftliche Teilhabe. Das erste Treffen zwischen den 15 Teilnehmenden aus Syrien, Somalia, Iran, Makedonien, Türkei und Eritrea fand Mitte September statt. Neben dem Kennenlernen standen auch der Austausch und die Reflexion über eigene Erfahrungen in der Aufnahmegesellschaft im Fokus dieser Begegnung. In drei Workshops wurde im Oktober von den Teilnehmenden, begleitet von Integrationslotsen mit und ohne Migrationshintergrund, der Flyer entwickelt. Diese Projektphase wurde durch umfängliche Informationen zu Komplexen wie der Anerkennung von Abschlüssen, der Jobsuche, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten und den Aufgaben und Abläufen in verschiedenen Ämtern unterfüttert. Vor allem hier waren die Integrationslotsen wirklich Gold wert, konnten sie doch ihre eigenen ersten, manchmal auch unbeholfenen Gehversuche in dem neuen Heimatland reflektieren und so auch Integrationshindernisse benennen, die den Neuankömmlingen erspart werden können.

Den Alltagstest musste der Flyerentwurf im November bestehen. Neuzugewanderten, die erst seit einigen Wochen in der Stadt waren, wurde der Flyer vorgelegt. Die zentrale Frage war: Hilft Euch dieser Flyer im Alltag? Durch diesen Tauglichkeitstest konnte das Faltblatt optimal auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt werden. Es wurde um Piktogramme ergänzt, die beispielsweise die komplizierte Mülltrennung erklären. Auch die Frage, was eigentlich mit Ruhestörung gemeint ist oder worin der Unterschied zwischen einem Discounter und einem Supermarkt besteht, fanden hier Berücksichtigung.

Dieser mehrsprachige Integrationsflyer für die Stadt Dessau-Roßlau kann sich sehen lassen. Viel wichtiger als das eigentliche Produkt war jedoch für die Teilnehmer des Projekts der Weg dorthin – die aktive Einbindung, die Wertschätzung ihrer eigenen Erfahrungen, ihres „Expertenwissens“ und nicht zuletzt die Möglichkeit anderen Menschen in der gleichen

Situation durch diesen Flyer helfen zu können.

Infos/Kontakt:

Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.

Razak Minhel

Parkstraße 7

06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/617330

E-Mail: multikultizentrum@datel-dessau.de

Webseite: www.multikulti-dessau.de

Webseite: www.gelebtedemokratie.de



**MIT BUNTEN EIMERN GEGEN
DIE FLAMMEN DES HASSES**

„ICH FREUE MICH, DASS HEUTE SO VIELE ROSSLAUER AUF DIE RICHTIGE SEITE DER WALDSTRASSE GEKOMMEN SIND“

400 Menschen protestieren gegen einen Nazi-Aufmarsch in Roßlau

Am 6. Oktober 2015 versammeln sich viele Bürger aus Roßlau und der näheren Umgebung, um gegen eine Kundgebung von Rechtsextremen ein Zeichen zu setzen.

Dazu hat das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE**, gefördert und unterstützt von der **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE**, mit zahlreichen Roßlauer Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden und engagierten Einzelpersonen zur Protestaktion **MIT BUNTEN EIMERN GEGEN DIE FLAMME DES HASSES** aufgerufen.

Mit einer **MENSCHENKETTE** um das ehemalige Pflegeheim in der Roßlauer Waldstraße herum, schirmen sie die zukünftige Flüchtlingsunterkunft am Stadtrand ab.

Viele von ihnen haben Plastikeimer in allen Größen dabei. Das hier kein kollektiver Frühjahrsputz mitten im Herbst auf dem Plan steht, wird schnell klar, wenn die Putzutensilien ein wenig näher betrachtet werden. Da sind bunte Punkte ebenso aufgeklebt wie erfrischende Blumenmotive oder gar eindeutige Botschaften wie „Refugees Welcome“ oder „Nazis Nein Danke!“. Symbolisch soll die rassistische und fremdenfeindliche Flamme des Hasses gelöscht werden.

Dieser Zusammenschluss von Bekannten und Unbekannten, Menschen mit und ohne Flüchtlingsbiographie, ist gelungen – keine Lücken weit und breit. Auch weil die Menschen im hinteren Teil der Kette ein wenig abseits vom Schuss sind, wird ganz spontan eine Protestpolonaise gestartet. Jeder ist jetzt mal vorne, seitlich und hinten. Als dann in einem dynamischen Geschehen die Eimer kreativ noch in resonante Klangkörper, sprich Trommeln, umfunktioniert werden, ist das Gänsehaut-Feeling perfekt.

Im Dämmerlicht des Abends singen sie gemeinsam Protest- und Friedenslieder und setzen so ein eindeutiges Zeichen für Vielfalt und Toleranz in Roßlau.

Infos/Kontakt:

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Koordinierungsstelle

Steffen Andersch

Schlachthofstraße 25

06844 Dessau-Roßlau

Tel./Fax: 0340 – 26 60 213

E-Mail: steffen.andersch@gelebte-demokratie.de

facebook: <https://de-de.facebook.com/gelebtedemokratie>



EXTERNE FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE DER PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Alternatives Jugendzentrum Dessau e.V.
Externe Fach- und Koordinierungsstelle
Steffen Andersch
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 26 60 21 3
Telefax: (0340) 26 60 21 3
E-mail: buero@partnerschaft-fuer-demokratie.de
Webseite: www.partnerschaft-fuer-demokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 300
Projektdauer: 01.01.2015–31.12.2015

Die Koordinierungsstelle begleitet Projektträger, unterstützt den Begleitausschuss, bringt sich maßgeblich in die Evaluation und die Fortschreibung der **PARTNERSCHAFT** ein und ist für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.



BEGELEITAUSSCHUSS DER PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE DESSAU-ROSSLAU KONSTITUIERT SICH

Zeitraum: 31. März 2015
Ort: Rathaus Dessau-Roßlau
Veranstalter: Begleitausschuss der PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE Dessau-Roßlau
Teilnehmendenzahl: 13

Nachdem die Stadt Dessau-Roßlau den Zuschlag erhalten hat, im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ eine **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** umzusetzen, trifft sich der obligatorische Begleitausschuss erstmalig. Das mehrheitlich zivilgesellschaftlich besetzte Gremium, entscheidet zukünftig über die Förderfähigkeit von Projektanträgen und stellt u. a. die Fortschreibung des Handlungskonzeptes sicher.



IDEENWERKSTATT: NEUES AUFBAUEN – BEWÄHRTES SICHERN

Zeitraum: 23. April 2015

Ort: Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg Dessau-Roßlau

Veranstalter: Begleitausschuss der PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE Dessau-Roßlau

Teilnehmendenzahl: 27

Am 23. April 2015 diskutieren 30 Gäste in einer Ideenwerkstatt, initiiert von **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE**, intensiv die Frage, welche nachhaltigen Projekte in der Stadt dringend benötigt werden. Der größte Bedarf und damit finanzierungsfähig sind Maßnahmen und Projekte der Willkommenskultur, zur politischen und historischen Bildung, zur Bürgerbeteiligung und zur Demokratie und Gesellschaftsförderung.



WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2015: TOLERANZ – VERSTEHEN – ERLEBEN – LEBEN

Initiative Radio und Fernsehen in Dessau e. V. / Offener Kanal Dessau

Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Edith Strasburger

Poststraße 6

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/2208530

Fax: 0340/2208528

E-Mail: ok@ok-dessau.de

Webseite: www.ok-dessau.de

Webseite: www.gelebtedemokratie.de

erreichte Teilnehmer_innen: 120

Projektdauer: 15.08.2015–31.12.2015

Mit Fachvorträgen, Interviews, Diskussionsrunden, praktischen Workshops und einer Sendereihe im Offenen Kanal Dessau, laden die Veranstalter der Wochen Gelebter Demokratie dazu ein, sich mit dem Thema Toleranz auseinanderzusetzen und gemeinsam Ansätze für eine tolerante Stadt zu entwickeln.



JEAH! – EIN JUGENDFORUM FÜR DESSAU-ROSSLAU

Kiez e. V.
Offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung NORDKLUB
Uwe Schmitter
Friederikenplatz 1d
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 516 75 50
E-Mail: post@jeah-jugendforum.de
Webseite: www.jeah-jugendforum.de
Facebook: [fb.com/JugendforumJeah](https://www.facebook.com/JugendforumJeah)
erreichte Teilnehmer_innen: 75
Projektdauer: 01.08.2015–31.12.2015

Das Jugendforum ist ein Zusammenschluss von Kindern- und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 23 Jahren. Sie setzen sich mit den Themen und Bedürfnissen junger Leute in Dessau-Roßlau auseinander, unterstützen ihre Altersgenossen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen und fördern diese finanziell über den Jugendfond.



DEMOKRATISCHER PROTEST: DESSAU-ROSSLAU FÜR VIELFALT

Kiez e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.kiez-ev.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 400
Projektdauer: 24.08.2015–01.09.2015

Am 28. August 2015 kommen rund 400 Menschen dem Aufruf des Netzwerks **GELEBTE DEMOKRATIE** unter dem Motto „Dessau-Roßlau für Vielfalt und Weltoffenheit“ nach, um friedlich und lautstark im gesamten Stadtgebiet gegen die rassistische GI-DA-Regional-Inszenierung zu demonstrieren. Mit fünf Kundgebungs-orten und einer Protestdemonstration treten zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen für eine offene und demokratische Gesellschaft ein.

Projektüberblick



VERANSTALTUNG & DEBATTE: DIE NAZIS, DIE MEINUNGS- FREIHEIT UND DER PROTEST

Kiez e.V. / Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.kiez-ev.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 45
Projektdauer: 01.09.2015–31.12.2015

WILLKOMMEN IN DESSAU- ROSSLAU

Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
Razak Minhel
Parkstraße 7
06846 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/617330
E-Mail: multikultzentrum@datel-dessau.de
Webseite: www.multikulti-dessau.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 123
Projektdauer: 01.09.2015–31.12.2015

In einer **DEBATTE** am 14. Dezember 2015, initiiert von dem Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE**, geht es um den Umgang der Landesbehörden mit Aufmärschen und Versammlungen von Rechtsextremen und die Handlungsmöglichkeiten und Spielräume zivilgesellschaftlicher Initiativen diese zu verhindern. Drei Experten berichten in einem Input über die Praxis und stehen danach für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. In einer abschließenden Diskussion werden erste Strategien für die Planung der nächsten Aktionen des Netzwerks **GELEBTE DEMOKRATIE** erörtert.

15 Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern tauschen sich über ihre Erfahrungen als Neuzugewanderte aus und setzen sich intensiv mit den gesellschaftlichen Anforderungen ihrer neuen Heimat auseinander. Entstanden ist dabei ein mehrsprachiger Integrationsflyer für Neuzugewanderte der Stadt Dessau-Roßlau.



TAFELN DER BEGEGNUNG: WILLKOMMENSKULTUR IM THEATER- UND JOHANNIS- VIERTEL

Quartiersinitiative Theater- und Johannesviertel im VorOrt-Haus
Claudia Trautmann
Wolfgangstrasse 13
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0173/6685921
E-Mail: c.trautmann@buerohallo.de
Facebook: www.facebook.com/TafelnderBegegnung
erreichte Teilnehmer_innen: 312
Projektdauer: 14.09.2015–31.12.2015

Von Oktober bis Dezember 2015 laden die Initiatoren des alljährlich stattfindenden „Quartierfestes“ des Theater- und Johannesviertels zu den **TAFELN DER BEGEGNUNG** ein. Hinter den **TAFELN DER BEGEGNUNG** steht die Idee, einen Ort des Kennenlernens, des kulturellen Austauschs und des gemeinschaftlichen Miteinanders insbesondere auch mit Neuzugewanderten zu schaffen.



VORAB-FILMVORFÜHRUNG: NDR-TATORT „VERBRANNT“ IM BAUHAUS DESSAU

Multikulturelles Zentrum Dessau e. V.
Razak Minhel
Parkstraße 7
06846 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/617330
E-Mail: multikultzentrum@datel-dessau.de
Webseite: www.multikulti-dessau.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 250
Projektdauer: 21.09.2015–31.12.2015

Anlässlich des 10. Todestages hat der NDR mit dem Tatort „Verbrannt“ einen Film produziert, der an den Fall „Oury Jalloh“ angelehnt ist. Das Multikulturelle Zentrum Dessau veranstaltet eine Vorab-Filmvorführung mit einer Gesprächsrunde mit dem Regisseur, dem Autor, der Redaktion und den Hauptdarstellern sowie eine sich anschließende Podiumsdiskussion mit landespolitischen und zivilgesellschaftlich engagierten Dessauern.

Projektüberblick



EINE MENSCHENKETTE FÜR ROSSLAU - MIT BUNTEN EIMERN GEGEN DIE FLAMME DES HASSES

Kiez e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.kiez-ev.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 350
Projektdauer: 02.10.2015–10.10.2015

Gegen eine rechtsextreme Kundgebung gegen die Unterkunft minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in Roßlau setzen am 06. Oktober 2015 zahlreiche Roßlauer Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden und engagierte Einzelpersonen mit der Protestaktion MIT BUNTEN EIMERN GEGEN DIE FLAMME DES HASSES ein Zeichen für Menschlichkeit und Toleranz.



GEMEINSAM GEGEN DEN NAZIAUFMARSCH AM 13. OKTOBER 2015: EIN TOLERANZ-PICKNICK FÜR ROSSLAU

Kiez e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.kiez-ev.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 200
Projektdauer: 09.10.2015–24.10.2015

Das **NETZWERK GELEBTE DEMOKRATIE** lädt am 13. Oktober zu einem **TOLERANZPICKNICK** rund um das ehemalige Pflegeheim in der Roßlauer Waldstraße ein. Dieses Picknick bildet einen symbolischen Schutzring um die zukünftige Flüchtlingsunterkunft, gegen welches Neonazis am 13. Oktober protestieren. Den Abschluss der Aktion bildet eine Menschenkette.



WORKSHOP HATE SPEECH: ZUM UMGANG MIT MEN- SCHENVERACHTENDEN POS- TINGS IM WEB 2.0

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Jan Burghardt
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 26 60 21 3
Telefax: (0340) 26 60 21 3
E-mail: buero@projektgegenpart.org
Webseite: www.projektgegenpart.org
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 15
Projektdauer: 03.11.2015–31.12.2015

Vor dem Hintergrund, dass es in sozialen Netzwerken immer häufiger und auch offener zu extrem menschenverachtenden Äußerungen und zu damit oft verbundenen Aufrufen zu Straftaten kommt, setzten sich am 20. November 2015 in einem 5-stündigen Workshop Mitglieder zivilgesellschaftlicher Initiativen mit diesem Themenkomplex auseinander und entwickeln Handlungsstrategien zum Umgang mit dieser Herausforderung.



DESSAU-ROSSLAU FÜR MENSCHLICHKEIT UND SOZIAL- E GERECHTIGKEIT: GEMEIN- SAM GEGEN DIE NAZIAKTION AM 06. NOVEMBER 2015

Multikulturelles Zentrum Dessau e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Razak Minhel
Parkstraße 7
06846 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/617330
E-Mail: multikultizentrum@datel-dessau.de
Webseite: www.multikulti-dessau.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 100
Projektdauer: 05.11.2015–15.11.2015

Am 6. November kommen auf Initiative des Multikulturellen Zentrums 100 Menschen zu einer Protestkundgebung gegen eine geplante Neonaziaktion zusammen. Mit einem auf den ersten Blick harmlos anmutenden Aufruf zu einer Spendensammlung für Obdachlose versuchen Rechtsextreme neues Klientel für ihre menschenfeindliche Ideologie zu gewinnen. Ihr Konzept, sich als besorgt um Hilfsbedürftige zu präsentieren, die sie sonst misshandeln und totschiessen, geht an diesem Tag in Dessau nicht auf. Denn es kommen weder Gespräche mit Passanten zustande noch können sie Spenden einnehmen.

Projektüberblick



Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE: PROFIL SCHÄRFEN - NACHHALTIGE ÖFFENTLICHKEIT SICHERN

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Steffen Andersch

Schlachthofstraße 25

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 26 60 21 3

Telefax: (0340) 26 60 21 3

E-mail: steffen.andersch@gelebtedemokratie.de

Webseite: www.gelebtedemokratie.de

erreichte Teilnehmer_innen: 200

Projektdauer: 20.11.2015–31.12.2015

Im Rahmen dieses Projektes entstehen Produkte, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE** noch stärker in den lokalen/regionalen Diskurs platzieren, um somit die Deutungs- und Wirkungsmächtigkeit des Netzwerks zu erhöhen.



EXTERNE FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE DER PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V.

Externe Fach- und Koordinierungsstelle

Steffen Andersch

Schlachthofstraße 25

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 26 60 21 3

Telefax: (0340) 26 60 21 3

E-mail: bueror@partnerschaft-fuer-demokratie.de

Webseite: www.partnerschaft-fuer-demokratie.de

erreichte Teilnehmer_innen: 350

Projektdauer: 01.01.2016–31.12.2016

Die Koordinierungsstelle begleitet Projektträger, unterstützt den Begleitausschuss, bringt sich maßgeblich in die Evaluation und die Fortschreibung der **PARTNERSCHAFT** ein und ist für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.



OPFER DES NATIONALSOZIALISTISCHEN TERRORS: GEDENKWEGE DESSAU-NORD & DESSAU-MITTE

Werkstatt Gedenkkultur im K.I.E.Z. e. V.
Bertolt-Brecht-Straße 29/29a
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212032
E-mail: buero@kiez-ev.de
Webseite: www.gedenkkultur-dessau-rosslau.de
erreichte Teilnehmer_innen: 190
Projektdauer: 01.01.2016–30.11.2016

Die Werkstatt **GEDENKKULTUR** entwickelt ein Begleitheft zu den Gedenkwegen „Dessau-Nord“ und „Dessau-Mitte“, die entlang der **STOLPERSTEINE** führen. Über biografische Einblicke kann sich der Besucher auf der Gedenkroute über die Geschichte jüdischen Lebens in Dessau-Roßlau informieren und sich zugleich mit der Verfolgung und Vernichtung der Juden unter der nationalsozialistischen Herrschaft auseinandersetzen.



KATRIN GÖRING-ECKARDT BESUCHT PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE DESSAU-ROSSLAU

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V.
Externe Fach- und Koordinierungsstelle
Steffen Andersch
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 26 60 21 3
Telefax: (0340) 26 60 21 3
E-mail: buero@partnerschaft-fuer-demokratie.de
Webseite: www.partnerschaft-fuer-demokratie.de
Teilnehmende: 15
Zeitraum: 01.03.2016

Die **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** der Stadt Dessau-Roßlau, die im Rahmen des Bundesprogramms **DEMOKRATIE LEBEN!** im Januar 2015 an den Start ging, nimmt den Besuch der Bundestagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden der Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, Katrin Göring-Eckardt, zum Anlass, ein umfassendes Resümee zu ziehen und gleichzeitig den Blick auf die kommenden Herausforderungen wagen.



JEAH! – EIN JUGENDFORUM FÜR DESSAU-ROSSLAU 2016

Kiez e.V.

Offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung NORDKLUB

Uwe Schmitter

Friederikenplatz 1d

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 516 75 50

E-Mail: post@jeah-jugendforum.de

Webseite: www.jeah-jugendforum.de/

Facebook: [fb.com/JugendforumJeah](https://www.facebook.com/JugendforumJeah)

erreichte Teilnehmer_innen: 230

Projektdauer: 10.04.2016–31.12.2016

Das **JUGENDFORUM** hat ein **JUGENDFONDS FÜR DESSAU-ROSSLAU** ins Leben gerufen. Dieser mit 5000 Euro bestückte und von ihnen selbst-verwaltete Fonds ermöglicht ihnen von Jugendlichen entwickelte und durchgeführte Projekte zu fördern.



WORKSHOP: DIE ISRAELISCHE DEMOKRATIE UND DER NAHOSTKONFLIKT

Alternatives Jugendzentrum Dessau e.V. / Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE

Jan Burghardt

Schlachthofstraße 25

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 26 60 21 3

Telefax: (0340) 26 60 21 3

E-mail: bueror@projektgegenpart.org

Webseite: www.projektgegenpart.org

Webseite: www.gelebtedemokratie.de

erreichte Teilnehmer_innen: 10

Projektdauer: 25.04.2016–05.05.2016

In einem 7-stündigen Workshop setzten sich die Teilnehmer des Seminars „Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt“ am 28. April 2016 nicht nur mit der Geschichte und den Gesellschaftsstrukturen Israels auseinander, sondern werden auch mit populären Mythen und israelbezogenen antisemitischen Stereotypen konfrontiert. Über diese Auseinandersetzung stärkten sie ihre Handlungssicherheit im Umgang mit israelfeindlichen und antisemitischen Äußerungen.



INITIATIVE BUNTES ROSSLAU

Kiez e. V.

c/o Buntes Roßlau

Mandy Münch, Marcus Geiger

E-mail: buntes-rosslau@gmx.net

Webseite: www.buntesrosslau.wordpress.com

Facebook: www.facebook.com/buntes-rosslau

erreichte Teilnehmer_innen: 400

Projektdauer: 01.05.2016–23.06.2016

Die Initiative „Buntes Roßlau“ möchte Vorurteile im Gemeinwesen abbauen und damit die demokratische Leitkultur der Stadt Roßlau fördern.

Mit Initiativen wie einem gemeinsamen Picknick in der Stadt oder einem Rockkonzert möchten sie Menschen egal welcher Nationalität, Religion, sexueller Ausrichtung oder mit Handicap zusammenbringen und so für gegenseitige Akzeptanz und Toleranz werben.



CULTURE ON THE ROAD – WORKSHOP MIT JUGENDLICHEN GEGEN DISKRIMINIERUNG

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V.

Jana Müller

Schlachthofstraße 25

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 26 60 21 9

E-mail: ajz-dessau@web.de

Webseite: www.ajz-dessau.de

erreichte Teilnehmer_innen: 200

Projektdauer: 01.06.2016–23.06.2016

An zwei Tagen setzen sich Auszubildende des Berufsschulzentrums „Hugo Junkers“ in 5 Workshops mit der Geschichte, den Ideen und Ausdrucksformen jugendkultureller Szenen wie beispielsweise Graffiti auseinander. Darüber wird zugleich ihr Bewusstsein für politische Themen geschärft, Toleranz vermittelt sowie ein Beitrag zur Gewalt- und Rechtsextremismusprävention geleistet.



WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2016: TOLERANZ – MEINUNG – GESPRÄCHE – CHARTA

Kiez e. V. /
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.kiez-ev.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 250
Projektdauer: 01.06.2016–31.12.2016

Dreh- und Angelpunkt der **WOCHEN GELEBTER DEMOKRATIE 2016** ist das Thema „Toleranz“. In zahlreichen Gesprächsrunden und Debatten sowie über die Aktionspostkartenkampagne „Toleranz bedeutet für mich...?“ werden die Gedanken der BürgerInnen zu ihrem Verständnis von Toleranz gesammelt und in einer gemeinsam entwickelten Charta der Toleranz für Dessau-Roßlau festgehalten.



GEMEINSAME DEMOKRATIEKONFERENZ IN ZERBST: MOTIVIEREN – VERNETZEN – STÄRKEN

Alternatives Jugendzentrum Dessau e. V. /
Externe Fach- und Koordinierungsstelle
der PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
Steffen Andersch
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 26 60 21 3
Telefax: (0340) 26 60 21 3
E-mail: buero@partnerschaft-fuer-demokratie.de
Webseite: www.partnerschaft-fuer-demokratie.de
Teilnehmende: 100
Zeitraum: 28.09.2016

Die gemeinsame Demokratiekonferenz des in Anhalt-Bitterfeld verorteten **KREIS DER VIELFALT** und der Dessau-Roßlauer **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** bietet nicht nur aktiven BürgerInnen die Möglichkeit sich in verschiedenen thematischen Workshops neue Ideen zu entwickeln. Auch haben engagierte Jugendliche die Möglichkeit des Austauschs im Rahmen des Jugendforums. Zugleich werden erfolgreiche Projekte vorgestellt.



MIT DEM KNUDELMONSTER DURCHS TOLERANZUNIVERSUM – EINE SCHULHOF- CD FÜR VIELFALT UND TOLERANZ

Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
c/o Karsten R. Lückemeyer
Parkstraße 7
06846 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/617330
E-Mail: multikultizentrum@datel-dessau.de
Webseite: www.multikulti-dessau.de
erreichte Teilnehmer_innen: 128
Projektdauer: 20.09.2016–31.12.2016

Mit Grundschulern wird eine CD erstellt, die basierend auf dem Hörbuch „Benni, das Knuddelmonster – Mit Apollo 22 zum Mars“, eine kreative und spielerische Art der Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz ermöglicht. In Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften der Grundschulen Dessau-Roßlaus werden pädagogische Arbeitsmaterialien für das Hörspiel entwickelt.



KAMPAGNE: TOLERANZ BEDEUTET FÜR MICH...?

Kiez e. v./
Netzwerk GELEBTE DEMOKRATIE
Uwe Schmitter
B.-Brechtstr. 29
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/212023
Fax: 0340/213038
E-Mail: uweschmitter@email.de
Webseite: www.charta-der-toleranz.de
Webseite: www.gelebtedemokratie.de
erreichte Teilnehmer_innen: 420
Projektdauer: 01.10.2016–31.12.2016

Am Mittwoch, dem 17. Oktober 2016, stellt das Netzwerk **GELEBTE DEMOKRATIE** in einer Auftaktveranstaltung ihre Kampagne „Toleranz bedeutet für mich...?“ vor, die zur Entwicklung einer Charta der Toleranz für Dessau-Roßlau führen soll. Über Aktionspostkarten haben die BürgerInnen die Möglichkeit, ihre Gedanken zu Toleranz darzulegen und somit den Grundstein für eine Charta der Toleranz für Dessau-Roßlau zu legen.

IN EIGENER SACHE

DIE FÖRDERUNG IM RAHMEN DES AKTIONS- UND INITIATIVFONDS

Durch die gezielte Förderung konkreter Maßnahmen im Rahmen des Aktions- und Initiativfonds werden die Vorgaben im Sinne des Leitbildes verwirklicht. Vereine und Initiativen sind aufgerufen, präventive Projekte in den Handlungsfeldern Demokratieförderung, Menschenrechtsbildung, interkulturelle Kompetenzen, Rechtsextremismusprävention und Lokalgeschichte zu entwickeln und diese dem Begleitausschuss vorzustellen. Die Anträge müssen sich dabei an den PFD-Zielen orientieren und die lokalen Bedarfslagen berücksichtigen. Im Rahmen des Aktions- und Initiativfonds können pro Antrag max. 5 000 € beantragt werden. Alle Informationen zu den Antragsmodalitäten finden Sie unter [**www.partnerschaft-fuer-demokratie.de**](http://www.partnerschaft-fuer-demokratie.de) oder erfragen Sie bei der externen Fach- und Koordinierungsstelle.

DER BEGLEITAUSSCHUSS

Der PFD-Begleitausschuss (BgA) hat sich im März 2015 konstituiert. In dem Gremium sind Akteur_innen aus zivilgesellschaftlichen Netzwerken und Initiativen, gesellschaftspolitischen Institutionen, Behörden und der Stadtverwaltung versammelt. Der Ausschuss entscheidet über die Förderfähigkeit der eingereichten Projektanträge, stellt die Fortschreibung der **PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE** sicher und steuert Pro-

zesse zur stärkeren Kooperation der hiesigen Träger- und Initiativenlandschaft. Eine Auflistung der aktuellen Ausschussmitglieder finden Sie auf unserer Homepage unter: [**www.partnerschaft-fuer-demokratie.de**](http://www.partnerschaft-fuer-demokratie.de)

KONTAKTE

EXTERNE FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE

Steffen Andersch
Schlachthofstraße 25
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 26 60 21 3
Telefax: (0340) 26 60 21 3
e-mail: [**bueror@partnerschaft-fuer-demokratie.de**](mailto:bueror@partnerschaft-fuer-demokratie.de)
Internet: [**www.partnerschaft-fuer-demokratie.de**](http://www.partnerschaft-fuer-demokratie.de)

INTERNE KOORDINIERUNGSSTELLE BEI DER STADT DESSAU-ROSSLAU

Markus Blumstein
Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 204 15 58
Telefax: (0340) 204 25 09
e-mail: [**markus.blumstein@dessau-rosslau.de**](mailto:markus.blumstein@dessau-rosslau.de)
Internet: [**www.dessau-rosslau.de**](http://www.dessau-rosslau.de)

HINWEIS

Die federführende Verwaltungseinheit bei der Stadt Dessau-Roßlau zeichnet für die programmspezifische Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Projektvoraussetzungen, die rechtsverbindliche Antragstellung, die ordnungsgemäße Mittelverwendung und die Verwendungsnachweisprüfung verantwortlich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Begleitausschuss der PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Dessau-Roßlau

V.i.S.d.P.: Steffen Andersch, Schlachthofstraße 25, 06844 Dessau-Roßlau

Redaktionsschluss: 18. Dezember 2016

Erscheinungsdatum: 31. Dezember 2016

Auflage: 500 Exemplare

Redaktion: Carolin Doller, Steffen Andersch

Bildnachweis

Steffen Andersch: S.21, S.24, S.27, S.33, S.37 (re.), S.38 (li.), S.39 (re.) + (li.), S.40 (li.), S.41 (re.) + (li.), S.42 (re.) + (li.), S.43 (re.) + (li.), S.44 (re.) + (li.), S.45 (re.), S.47 (li.); Jan Burghardt: S.09, S.18, S.37 (li.), S.38 (re.), S.46 (li.), S.48 (re.) ; Jens Puhle: Umschlagfoto; Multikulturelles Zentrum e. V.: S.30, S.40 (re.); Daniel Kutsche: S.45 (re.), S.46 (re.), S.48 (li.), S.49 (re.) ; Ölmühle Roßlau e. V.: S.49 (li.); Jana Müller: S.47 (re.)

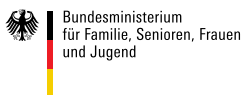
Lektorat & Korrektur: Carolin Doller

Gestaltung: Designroyal (www.designroyal.de)

Artdirector: Jens Puhle

www.partnerschaft-fuer-demokratie.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Partnerschaft für
Demokratie!
DESSAU-ROSSLAU

